

mit Garten im Wert von unter 200.000 Euro zahlt. Dafür hat man jedoch mehr Ruhe und deutlich glücklichere Kinder als es sich viele Familien in Berlin je erträumen können.

Viele der virtuellen Schlossbesitzer in Glienicke Reihenhaussiedlungen sollten sich dies einmal vor Augen führen, bevor sie mitunter völlig sinnlose Tore bauen, Blumenkübel als Stolperfallen auf Wege setzen oder sich

über die Lärmbelästigung durch andere Anwohner beschweren.

Jeder der Reihenhausesitzer lebt gut und sollte in der Lage sein, hin und wieder ein Auge zuzudrücken. Übertriebener Stolz aufs Eigentum gehört hier in die zweite Reihe. „Leben und leben lassen“ sollte die Devise sein.

Manuel Vormelchert

Die Tanzmäuse sind los

Mit über einhundert Gästen war die Alte Halle in Glienicke am 12. Januar 2008 mehr als nur gut gefüllt. Zu einem bunten Festprogramm hatte die Tanzschule I.D.E.A. eingeladen, denn Inhaberin Riccy Gaffling-Moustache ist nunmehr seit zwei Jahren mit ihrer Mobilen Tanzschule unterwegs. Halt macht sie inzwischen nicht nur in Glienicke, sondern auch



Leiterin der Mobilen Tanzschule I.D.E.A. ist Riccy Gaffling-Moustache

in Hohen Neuendorf und Birkenwerder.

Noch vor drei Jahren arbeitete die gelernte Erzieherin und Bewegungspädagogin als Sozialarbeiterin an der Grundschule in Birkenwerder. Hier liegen auch die Wurzeln für die Idee einer mobilen Tanzschule: „In unserer bewegungsarmen Gesellschaft bietet das Tanzen einen guten Ausgleich zum vielen Sitzen und ermöglicht das Treffen mit Gleichgesinnten“, erläuterte sie ihre Motivation.

Zum zweijährigen Bestehen hatten sich Kinder, deren Angehörige und

interessierte Glienicker Bürger einladen lassen, um zu staunen, was die jungen Tänzerinnen und Tänzer inzwischen schon gelernt haben. So zeigten unter anderem die „Tanzmäuse“, die „Funky Gurkenschnitten“ und die „Girliez“ zu



Fotos: Kensing

modernen Rhythmen ihr Können. Überraschungsgast an diesem Nachmittag war außerdem der Sänger Leonhardt „Leo“ Buck von der Band „Soul Control“, Vater einer der „Tanzmäuse“. Die Höhepunkte des letzten Jahres, wie etwa den Casting-Workshop im Sommer, ließ man zudem mittels Videopräsentation Revue passieren.

Besonders gerührt war Riccy Gaffling-Moustache von Dankesversen, die einige Tanzschüler für sie verfasst hatten. Sichtlich freute sich die Leiterin über die Bestätigung ihrer Arbeit. Auch sie selbst erlernte schon in ihrer Jugend das Tanzen – bereits mit 13 Jahren leitete sie ihre erste eigene Tanzgruppe. So fiel es der Erfahrenen auch nicht schwer, das Glienicker Publikum zu einer kleinen Tanzeinlage zu bewegen.

Für die Zukunft wünscht sich Riccy Gaffling-Moustache, dass sich die gelungene Veranstaltung zu einer festen Institution zum Jahresbeginn in Glienicke entwickelt.

Redaktion ip

Traditionelles Weihnachtsfeuer

Nicht zum ersten Mal lud der Glienicker Gewerbeverein am dritten Adventssonntag vergangenen Jahres zum nunmehr traditionellen Weihnachtsfeuer an den Dorf-



Foto: Kensing

teich. Den Temperaturen um den Nullpunkt trotzen viele Glienicker, indem sie heißen Glühwein oder Tee genossen, sich Gegrilltes schmecken ließen und sich vor allem am lodernen Feuer wärmten. Wem dies nicht genug war, der konnte es sich auch in einem der eigens für den Abend aufgestellten Zelte gemütlich machen und dem dargebotenen musikalischen Programm lauschen, so etwa dem Blasorchester „Hastetöne“.

Auch die Schüler des neuen Gymnasiums hatten sich vorab Gedanken gemacht: Sie informierten und verkauften am eigenem Stand Tee aus fairem Handel, der ohne Zwischenhändler direkt von einer südindischen Teeplantage kommt. Bei einer derartigen Angebotsvielfalt konnte dann auch der Weihnachtsmann nicht mehr widerstehen und kam persönlich vorbei, um kleine Naschereien an die jüngsten Besucher zu verteilen.

Redaktion ip